

**BÜHNENWERKE. ERSTE REIHE,
SECHSTER BAND: VIER EINAKTER.
(VOR DEM TODE / DIE ERSTE
WARNUNG MUTTERLIEBE /
SAMÛM)**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649766352

Bühnenwerke. Erste Reihe, Sechster Band: Vier Einakter. (Vor dem Tode / Die erste Warnung Mutterliebe / Samûm) by August Strindberg & Heinrich Goebel

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

AUGUST STRINDBERG & HEINRICH GOEBEL

**BÜHNENWERKE. ERSTE REIHE,
SECHSTER BAND: VIER EINAKTER.
(VOR DEM TODE / DIE ERSTE
WARNUNG
MUTTERLIEBE / SAMÛM)**

AUGUST STRINDBERGS
B Ü H N E N W E R K E

IN NEUER ÜBERSETZUNG
VON

HEINRICH GOEBEL

ERSTE REIHE / SECHSTER BAND
V I E R E I N A K T E R
(VOR DEM TODE / DIE ERSTE WARNUNG
MUTTERLIEBE / SAMÛM)

E · N · D · E

1 · 9 · 1 · 9

OESTERHELD & CO. VERLAG / BERLIN

AUGUST STRINDBERG
VIER EINAKTER

E · N · D · E
1 · 9 · 1 · 9

OESTERHELD & CO. VERLAG / BERLIN

DAS AUFFÜHRUNGSRECHT IST ALLEIN VON DEM
VERLAGE OESTERHELD & CO. BERLIN W 15
ZU ERWERBEN

Storage
447

DEN UMSCHLAG ZEICHNETE
ALFREDLOMNITZ/DEN DRUCK
BESORGT DIE SPAMERSCHE
BUCHDRUCKEREI IN LEIPZIG

ZWEITES TAUSEND

COPYRIGHT 1919 BY OESTERHELD & CO. BERLIN

VOR DEM TODE

TRAUERSPIEL IN
NEUN SZENEN

ES TRETEN AUF:

HERR DURAND, BESITZER EINES HOTELS

ADELE

THERESE } SEINE TÖCHTER

ANNETTE }

HERR ANTONIO, EIN OFFIZIER

PIERRE, EIN HOTELDIENER

V O R D E M T O D E

Ein Speisesaal mit langem Tisch. Durch die offene Tür des Hintergrundes sieht man, über die Zypressenwipfel eines Kirchhofs hinweg, den Genfer See mit den Savoyer Alpen und dem französischen Badeort Evian. Links Tür zur Küche; rechts Tür zur Wohnung.

Erste Szene

HERR DURAND

sieht durch ein Fernglas zum See hinaus.

ADELE

in Schürze, mit aufgekrempten Ärmeln, von der Küche herein. Sie trägt ein Kaffeebrett:

Hast Du die Brötchen zum Kaffee noch nicht geholt, Vater?

DURAND:

Nein, ich schickte heute Pierre. Mir wird das Atmen so schwer in den letzten Tagen, ... ich kann den steilen Berg nicht hinaufkommen.

ADELE:

Wieder Pierre! 3 Sous kostet das! Wo die hernehmen, wenn man seit zwei Monaten nur einen Gast in Pension hat!

DURAND:

Ganz recht. Eigentlich hätte Annette die Brötchen holen können.

ADELE:

Das würde den Ruf unseres Hauses gänzlich untergraben ... Was anderes hast Du ja nie getan!

DURAND:

Auch Du nicht, Adele!

ADELE:

Ich bin auch müde geworden, . . . aber ich hielt am längsten aus!

DURAND:

Gewiß! Du warst auch wenigstens noch ein bißchen menschlich, wenn Therese und Annette mich quälten. Du und ich, wir hatten zu schuften, seit Mutter starb. Du warst in der Küche das Aschenbrödel, und ich mußte den Tisch decken, fegen, bürsten, heizen, Besorgungen machen. Du bist müde; aber ich? Was soll ich sagen?

ADELE:

Du darfst nicht müde sein, Du hast drei unversorgte Kinder; die Mitgift hast Du durchgebracht!

DURAND *lauscht nach draußen:*

Hörst Du's nicht läuten und trommeln? Drunten von Cully her! Ist das ein Brand, sind sie verloren; gleich wird der Föhn losbrechen. Ich kann's am See sehen.

ADELE:

Hast Du die Feuerversicherung für unser Haus bezahlt?

DURAND:

Jawohl, sonst hätte ich die letzte Hypothek nicht erhalten.

ADELE:

Wie viel ist noch unbelastet?

DURAND:

Ein Fünftel des Versicherungswertes. Aber Du weißt ja, wie die Grundstücke gefallen sind, seitdem die Eisenbahn ostwärts gelegt wurde, statt an unserer Tür vorbei.

ADELE:

Umso willkommener!

DURAND *streng:*

Adele! *Pause.*

Willst Du nicht das Herdfeuer ausmachen?